

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 9

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSONALIEN

Sylvie Perrinjaquet Co-Präsidentin im Arbeitskreis für Sicherheit

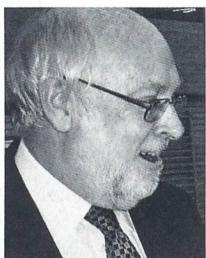
Der Arbeitskreis Sicherheit und Wehrtechnik hat eine neue Co-Präsidentin: Nationalrätin Sylvie Perrinjaquet, Neuenburg.

Sie wird den Arbeitskreis zusammen mit dem bisherigen Präsidenten, Ständerat Bruno Frick, führen. Der Arbeitskreis Sicherheit und Wehrtechnik bekämpft mit aller Kraft die GSaA-Initiative, welche die Rüstungsausfuhr verbieten will.



Schaffhausen: Militärdirektor Heinz Albicker tritt 2010 zurück

Am 19. Mai 2009 teilte der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen mit, der Militär- und Finanzdirektor Heinz Albicker trete auf Ende März 2010 von seinem Amt zurück. In Schaffhausen hat die Legislatur soeben erst begonnen, weshalb Albickers Ankündigung doch unerwartet kommt. Albicker führte aus: «Im März 2010 werde ich 60 Jahre alt; zudem hatte ich im Februar eine schwere Augenoperation.»



Albicker gehört der Schaffhauser Regierung seit 2001 an. Zuerst führte er das Erziehungsdepartement. Seit 2005 ist der ehemalige erfahrene Fourier – neben dem Amt als Finanzvorsteher – Militärdirektor.

Oberst Helbling wird Stabschef der Kantonspolizei St. Gallen

Oberst Felix Helbling, der langjährige Dienstchef der Territorialregion 4, wurde zum Polizeioffizier der Kantonspolizei St. Gallen gewählt. Der Artillerieoffizier Helbling war schon Dienstchef der am 31. Dezember 2003 aufgelösten Felddivision 7 und übernahm seine jetzige Stellung in der Territorialregion am 1. Januar 2004. In der Kantonspolizei St. Gallen übernimmt Felix Helbling die Position des Chefs der Stabsspitze.



Lüchinger führt Arbeitsgruppe

Bundesrat Ueli Maurer hat eine Arbeitsgruppe eingeführt, die eine Studie erarbeiten wird, die ihm ein Gesamtbild über das Auslandengagement der Armee und die damit entstehenden Kosten geben wird. Zum Leiter der Arbeitsgruppe ernannte Maurer Major Gabriel Lüchinger, den stellvertretenden Chef des Militärprotokolls. Von Haus auf ist Lüchinger Jurist. Zusätzlich studierte er Internationale Beziehungen. Vor seinem Übertritt zum Bund bearbeitete er im Generalsekretariat der SVP Schweiz strategische und militärpolitische Themen.



Bundeswehr: Rainer Glatz übernahm das Einsatzführungskommando

Am 22. April 2009 übernahm in Potsdam der 58-jährige Generalleutnant Rainer Glatz das Einsatzführungskommando von Generalleutnant Karlheinz Viereck. Glatz führte eine Panzergrenadierkompanie, das Panzergrenadierbataillon 12, die aus Teilen der Nationalen Volksarmee der DDR aufgestellte Jägerbrigade 37 «Freistaat Sachsen» und die Division Spezielle Operationen. 2006 wurde er Vierecks Stellvertreter im Einsatzführungskommando, das er vom April 2006 bis zum Februar 2007 führte, weil Viereck in dieser Zeit das Kommando über die EUFOR-Operation im Kongo wahrnahm.



Ennio Scioli führt Inspektorat

2007 schaffte Samuel Schmid das interne VBS-Inspektorat ab. Nun hat Bundesrat Ueli Maurer das Inspektorat wieder ins Leben gerufen. Zum Chef der siebenköpfigen Behörde ernannte er den Berufsoffizier und vormaligen Artillerieschulkommandanten Oberst i Gst Ennio Scioli.

Scioli ist direkt Maurer unterstellt. Er hat Zugang zu allen Örtlichkeiten und das Recht, in alle Unterlagen Einblick zu nehmen. Er soll dafür sorgen, dass Maurer «einen vertieften und direkten Einblick» ins Departement gewinnt. Er wird zum Beispiel überprüfen, ob im VBS alle Vorgaben ordnungsgemäß, wirtschaftlich und wirksam umgesetzt werden. Ins Visier nimmt Maurer auch die Benützung der Dienstfahrzeuge und der Heli.

DIE SCHRIFT DER GERMANEN

Geheimnisvolle Runen

Die Schrift der Germanen besteht ab dem Jahr 160 nach Christus aus 24 Zeichen – einem Alphabet, das nach den ersten sechs Buchstaben «futhark» genannt wird. Die Lettern setzen sich aus drei grafischen Elementen zusammen: dem waagrechten Stab, dem diagonal von links oben nach rechts unten führenden Zweig und dem Haken (siehe Buchstaben «k»).

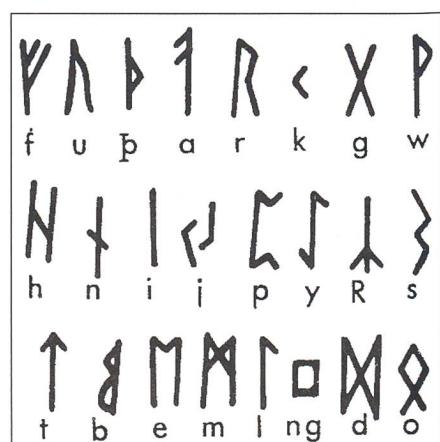
Ein Buchstabe steht wie im lateinischen Alphabet für einen Vokal oder einen Konsonanten, doch kann man ihn auch als Zeichen für einen Begriff verwenden. So bedeutet der erste Buchstaben «f» zugleich «fehu», Vieh. «n» steht für «naudiz», Not, und «m» für «mannaz», Mensch.

Je nachdem, wie ein Runenmeister seinen Text anlegt, können die Zeichenreihen von links nach rechts, aber auch senkrecht gelesen werden. Rätselhaft bleibt, weshalb die Germanen ihr Schriftsystem selten und nur für kurze Botschaften verwendeten.

Leider wurde die Runenforschung in Deutschland von den Nationalsozialisten instrumentalisiert. Die Schriftzeichen passen in ihr Bild von den Germanen als Herrscher- und Kulturvolk.

1929 entwarf der arbeitslose Zeichner Walter Heck für die »Schutzstaffel« der NSDAP die SS-Runen. Die S-Rune, die eigentlich «Sonne» heißt, deuteten die Nazis kurzerhand in «Sieg» um.

Bis heute stehen die Runen im Nazi-Verdacht. In Deutschland dürfen einige germanische Buchstaben in rechtsextremem Zusammenhang nicht verwendet werden. Die S-Rune als Emblem der SS und des »Deutschen Jungvolkes« ist gänzlich verboten. So haben die Nazis die germanische Sonnenrune in ein Symbol des Terrors verwandelt.

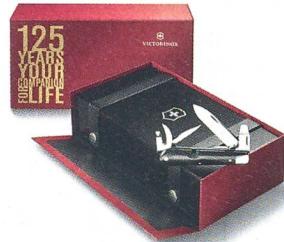


Ältere nordische Runenreihe.

VICTORINOX

Die Nr. 1 für Taschenwerkzeug

Ein Jahrhundert Tradition und Erfahrung liegt den VICTORINOX-Taschenwerkzeugen zugrunde. 1884 wurde die damalige Messerwerkstatt von Karl und Victoria El-



sener gegründet und bereits 1891 erfolgte die erste Lieferung von Soldatenmessern an die Schweizer Armee.

Als Karl Elsener 1897 das Original Schweizer Offiziersmesser schuf, konnte er nicht ahnen, dass dieses auf der ganzen Welt zum Symbol für Qualität, Funktionalität und den Schweizer Erfindergeist werden sollte. Es ist heute als «Swiss Army Knife» international geschützt und steht wie kaum ein anderes Produkt für das weltberühmte «Swiss Made» Qualitätslabel. Die Kunst von VICTORINOX ist es, Funktion und Design sinnvoll zu vereinen.

Hans Schorno

WAFFENPLATZ BRUGG

Seit 111 Jahren präsent

Der Waffenplatz Brugg feierte sein Bestehe mit einem einzigartigen Festprogramm. Das Jubiläum, unter dem Motto «Einst und jetzt», lockte neben Gästen aus Militär und Politik, auch über 12 000 Besucher in die Stadt am Wasserschloss.

Der 8. Mai sei ein unvergesslicher Tag in der Geschichte des Militärs in Brugg, wie auch für die Geschichte der Menschheit, sagte der Kommandant, Oberst Markus Krucker, anlässlich der Eröffnungsfeier vor der altehrwürdigen Kaserne. Seit 111 Jahren bestehe der Waffenplatz Brugg und am selben Tag endete 47 Jahre später der Zweite Weltkrieg.

Aussergewöhnlich sei nicht nur das Datum, sondern auch die geographische Lage. Das «Wasserschloss», wo sich drei schiffbare Flüsse – Aare, Reuss und Limmat – zusammenschliessen, war bereits unter den Römern ein wichtiger Ort. Es erstaune daher nicht, dass an einem Platz von historischer wie auch topografischer Bedeutung, die Genietruppen anzutreffen seien.

Die Ausbildung der Genietruppen findet seit 1847 in Brugg statt und profitiert

seither von langjähriger Erfahrung im pädagogischen Bereich wie auch durch stetige infrastrukturelle Optimierung. Auch die Anschaffungen bei den Fahrzeugen habe Geschichte und konnten von den Besucherinnen und Besuchern des Defilees bestaunt werden.

Vom ersten Kranwagen der Armee, einem Michigan S-20 aus dem Jahre 1959 mit einer Maximallast von sieben Tonnen, bis zum modernsten Liebherr Mobilkran LTM von 1995 reichte die Palette. Der neueste Kran weist eine rund siebenfache Lastfähigkeit auf, braucht aber mehr als die Hälfte weniger Treibstoff. Auf dem Platz vor der Kaserne konnten die historischen und modernen Fahrzeuge noch aus nächster Nähe begutachtet werden.

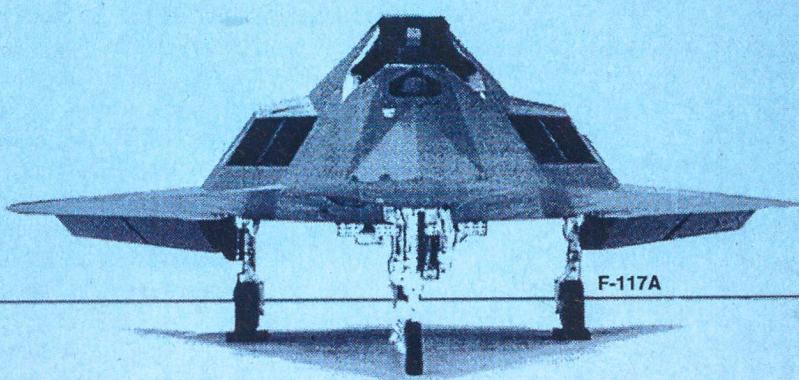
Im Anschluss an das Defilee durch die historische Altstadt fand ein weiterer Höhepunkt statt. Auf der «Schacheninsel», dort wo einst schon einmal eine Baumallee stand, wurde eine neue Allee aus 30 Linden- und Spitzahornbäumen eingeweiht. Jeder Baum ist einem der ehemaligen Kommandanten gewidmet. Am Anfang der Anlage steht ein Findling mit einer Gedenktafel der ehemaligen wie aktiven Berufsmilitärs der Schulkommandos und des Waffenplatzes Brugg.

Heidi Bono

Zum Artikel über den F-117 – «Wir wussten nicht, dass er unsichtbar ist»

SORRY

we didn't know it was invisible



EETINGS FROM SEE

Ein Flugblatt von Ende März 1999 an die Amerikaner: «Grüsse aus Serbien.»

Ihren vorzüglichen Bericht über den F-117 habe ich mit Vergnügen und reichem Gewinn gelesen. Hier ein Flugblatt aus dem Jahre 1999, das den F-117A Nighthawk von vorne zeigt.

Es stammt aus dem NATO-Luftkrieg gegen den Diktator Milosevic und dient zur Verhöhnung der amerikanischen Luftwaffe, die Serbien jede Nacht mit Bombenangriffen überzog.

Am 28. März 1999, kurz nach Beginn des NATO-Luftkrieges gegen Serbien, schoss die serbische Fliegerabwehr nördlich von Belgrad einen F-117 ab. Im Flugblattkrieg gegen die USA verspotteten die Serben die Amerikaner mit dem Spruch: «Entschuldigung, wir wussten nicht, dass er unsichtbar ist.»

Unterschrieben ist das Flugblatt mit: «Grüsse aus Serbien». Die Schützenscheibe (für das O) wurde damals von den Serben getragen, die auf den Brücken von Belgrad in starken Hundertschaften «menschliche Schutzschilder» gegen Fliegerangriffe bildeten.

Aber am Schluss verlor Serbien den Krieg gegen die NATO. René Hanhart

PERSONALIEN

Beförderungen von Höheren Unteroffizieren

Mit Wirkung ab 1. Januar 2009

zum Hauptadjutant:

Blanc Richard, Buochs NW; Friedli Ulrich, Oberdiessbach BE; Gisler Hans-Rudolf, Oberdorf NW; Hecht Urs, Kerzers FR; Kaufmann Christian, Niederwil AG; Meier Jörg, Emmen LU; Muff Urs, Rorschacherberg SG; Riesen Markus, Murten FR
zum Stabsadjutant:

Balsiger Simon, Toffen BE; Bischoff Enrico, Bonau TG; Bommer Michel, Estavayer-le-Lac FR; Bühler Meinrad, Hofstatt LU; Frautschi Renato, Linden BE; Hallenbarter Michael, Sementina TI; Intlekofer Bruno, Horw LU; Marti Adrian, Heinrichswil SO; Matzinger Michael, Eglisau ZH; Moresi Matteo, Pregassona TI; Philipp Carlo, Felsberg TG; Portas Frédéric, Po sieux FR; Roduit Christian, Fully VS; Wermelinger Norbert, Ennetmoos NW; Zenhäusern Manfred, Murten FR

Mit Wirkung ab 28. März 2009

zum Stabsadjutant:

Kessler Adrian, Hagenbuch ZH

Mit Wirkung ab 1. April 2009

zum Hauptadjutant:

Sommer Daniel, Wyssachen BE

zum Stabsadjutant:

Ettlin Hugo, Emmenbrücke LU; Kaiser Claude, Hunzenschwil AG

Mit Wirkung ab 27. Juni 2009

zum Stabsadjutant:

Sforza Michael, Troistorrents VS

Mit Wirkung ab 1. Juli 2009

zum Chefadjutant:

Welsch Heinz, Wängi TG

zum Hauptadjutant:

Killmann Adrian, Lyssach BE; Milani Nicola, Marly FR

zum Stabsadjutant:

Rohrer Sven, Zufikon, AG; Strasser Fabian, Chur GR

FALLSCHRIMSPRINGEN

Schweizer tödlich verunglückt

Am 14. Juli 2009, am Nachmittag, hat sich auf einem Truppengelände in Süddeutschland ein Unfall ereignet. Bei einem Fallschirmsprung-Training ist dabei ein Schweizer Armeeangehöriger ums Leben gekommen, ein weiterer wurde verletzt.

Der Verletzte war in spitalärztlicher Behandlung. Er ist ausser Lebensgefahr, sein Zustand ist stabil. Die Armeeführung spricht den Angehörigen ihr Mitgefühl aus und versichert ihnen die bestmögliche Unterstützung. Die Untersuchungen sind im Gange.

Das Fallschirm-Training fand im Rahmen des internationalen Militärsport-Verbandes «Conseil International du Sport Militaire» statt. Dabei handelt es sich um eine der grössten internationalen Sportorganisationen der Welt. Sie tritt insbesondere für die Entwicklung des Militärsportes und die Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Armeen und den Mitgliederstaaten ein. Die Schweiz gehört dem CISM seit 1968 an und nimmt an dessen Wettkämpfen teil.

Daniel Reist



Wer hat hier behauptet, im Krieg gäbs keinen Gewinner?

SWISSTOPO

Das Produkt «plan&go!» auf Papier und digital

Erstmals bringen das Bundesamt für Landestopografie swisstopo und die Schweizer Wanderwege ein für alle Wanderfreunde und Fans von Outdoor-Aktivitäten optimales Produkt auf den Markt. Die Rede ist von einer Wanderkarte im Massstab 1:25 000, auf der die offiziellen Wanderwege zu finden sind, und einer CD, die sämtliche Funktionen der Produktreihe Swiss Map bietet.

Anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens hat sich die nationale Dachorganisation Schweizer Wanderwege ein ganz besonderes Highlight ausgedacht und in Zusammenarbeit mit swisstopo unter der Bezeichnung plan&go! ein bislang einzigartiges Produkt entwickelt, das vor allem den Verehrern der Jungfrau Region unter den Wander- und Naturfreunden ein wertvolles Hilfsmittel sein wird. Sandrine Klötzli

DER NEUE DUDEN

Das It-Girl ohne Jahrweiser

Mit Chorizo, Sashimi und Schümlikaffee wusste der Genüssling seinerzeit nichts anzufangen.

Das liegt daran, dass die spanische Salami (jawohl, gemäss Duden *die Salami*, nicht *der Salami*), der japanische Sushi-Fisch und der crèmeige Kaffee erst jetzt in den Duden aufgenommen wurden – mit 5000 anderen Wörtern zusammen.

Dafür musste der Genüssling (in heutigem Deutsch der Genussmensch) weichen – wie die Cochonnerie (die Schweinerei) und der Jahrweiser (der Kalender).

135 000 Stichwörter bringt die 25. Auflage des Dudens. Unter den neuen Begriffen finden sich Anglizismen wie Bad Bank, Exzellenzcluster, Flatrateparty, Nacktscanner und No-go-Area – oder neudeutsche Wörter wie Abwrackprämie, Börsenzocker, Komasaufen und Frauenversteher.

Dauerhaft geschützt vom Duden darf sich fortan das It-Girl unter dem Heinzpilz für die Clutch ihrer Nachbarin fremdschämen. Das It-Girl ist ein Mädchen mit dem gewissen Etwas, die Clutch eine Damenhandtasche ohne Riemen.

Schnell wurde das Wort «twittern» aufgenommen – der Internet-Dienst startete erst 2006. Nicht in den Duden schaffte es die Plattform «Facebook». Die Duden-Redaktion glaubt, das Facebook sei eine Eintagsfliege.

HUMOR

«Er fantasiert schon»

Der kalifornische Winzer liegt im Sterben und lässt seine Söhne um sich versammeln.

«Ich verrate Euch ein grosses Geheimnis, Wein kann man auch aus Weintrauben herstellen», sagt er mit ermattender Stimme.

Einer der Söhne, erschrocken: «Ich glaube, jetzt stirbt er. Er fantasiert schon ...»

«Die Räuber»

Auf der Bühne laufen «Die Räuber». Ein Theaterbesucher unterhält sich lautstark mit seiner Frau.

Beschwert sich eine Dame: «Können Sie nicht still sein? Man versteht ja kein Wort!»

Darauf der Besucher: «Sie, ein gebildeter Mensch kennt die Räuber.»

«Es ist Ihr Hirsch»

Ein Jäger lässt sich von seiner Frau überreden, sie mit auf die Jagd zu nehmen. Im Wald erklärt er ihr, wie sie zu schiessen hat und wie sie sich richtig versteckt.

Er erklärt, dass es wichtig sei, nach dem Schuss sofort zu dem erlegten Tier hinzueilen, weil nur der Jäger Besitzanspruch hat, der als erster beim Tier ist.

Die beiden verstecken sich und warten. Nach kurzer Zeit hört der Jäger einen Schuss von seiner Frau. Schnell eilt er hin, um zu sehen, ob sie alles richtig macht.

Schon aus der Entfernung sieht er, wie seine Frau und ein fremder Mann wild diskutierend um einen Kadaver herumstehen.

Als er näher herankommt, hört er den Mann völlig erschöpft sagen: «Also gut, ich kann nicht mehr! Bitte schön! Es ist Ihr Hirsch! – Darf ich wenigstens noch den Sattel abnehmen?»

Unanständiger Papagei

In der Vogelhandlung.

«Ich möchte den Papagei umtauschen, er erzählt den ganzen Tag unanständige Witze.»

«Stört Sie das, gnädige Frau?» «Nein, aber ich kenne die Witze jetzt alle.»

«Du alte Krähe»

Eine ältere Dame kommt in eine Zoohandlung und schaut sich die vielen Tiere an.

Vor dem Papageienkäfig bleibt sie stehen und fragt: «Na du kleiner bunter Vogel, kannst Du auch sprechen?»

Darauf der Papagei: «Und Du, Du alte Krähe, kannst du auch fliegen?»

LUFTBLASEN

Weisst Du was,
André...



...was soll ich
wissen...



...Du wirst
Bundesrat, am
16. September



Prominenten in den Mund geschoben:
Josef Ritler und André Blattmann.
Bilder: Knuchel

FORUM

Weiter so

Der Bericht über unseren ersten sicherheitspolitischen Anlass ist hervorragend. Ich freue mich, dass unser Jubiläumsprogramm auf ein so positives Echo stösst.

Edgar Gwerder, Präsident der OG des Kantons Schwyz (im 150. Jahr)

Die Lektüre der neuesten Ausgabe des SCHWEIZER SOLDAT hat mich einige Zeit gekostet. Dies ist ein gutes Zeichen und spricht für die hervorragende Aktualität, Substanz, Vielseitigkeit und Truppennähe dieser Militärzeitschrift.

Emil Roth, Präsident der Stiftung Uem und FU Trp der Armee

Wehrpflicht gemäss Roos

Hier eine neue Definition der verfassungsmässig verankerten Wehrpflicht: Die Wehrpflicht wird ersetzt durch Dienstpflicht.

Grundsatz (neue Definition): Jeder Schweizerbürger unterliegt der allgemeinen Dienstpflicht. Für Frauen ist die Dienstpflicht freiwillig. Dienstpflichtig ist jeder Schweizerbürger, der arbeitsfähig ist. Wer nicht arbeitsfähig ist (physischer oder psychischer Defekt, Invalidität), bezahlt Militärpflichtersatz.

Die Dienstpflicht kann erfüllt werden:
a) In der Armee als AdA (Angehöriger der Armee) Normalfall, b) Beim Bevölkerungsschutz (als Angehöriger des Zivilschutzes) Ausnahmefall, c) Im Zivildienst gemäss neuer Zulassung ab 1. April 2009, Tatbeweislösungsfall. Besonderes: Arbeitslose gelten als arbeitsfähig. Sie sind dienstpflichtig. Die differenzierte Tauglichkeit wird von einer UCR oder UCI beurteilt. Die Abklärung betr. möglicher krimineller Energie/Gefährdung erfolgt bei der Rekrutierung (UCR) bzw. durch eine UCI.

Gregor Roos (Gymnasiallehrer, Berufsoffizier, Verteidigungsattaché in Wien, Belgrad und Prag, Chef Stabsstelle Planung und Information, Regimentskommandant und Aushebungsoffizier UCR und UCI)

OKTOBER

Dieter Farwick:
Zeitbombe Demographie

Aufklärungsbataillon 11:
Übung «DEFENDER»

Ernst Mühlemann:
Die Schule der Nation